

Der kleine Nebelspalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

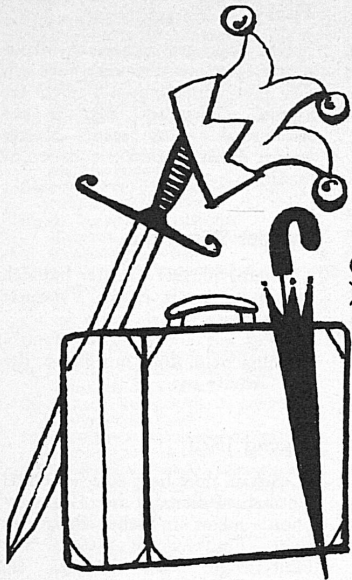
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage
zur Reisezeitschrift «Schweiz»
Redigiert und gedruckt
von der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift «Nebelspalter»
Verlag E. Löpf-Benz AG,
9400 Rorschach

259

Gespräch beim Gewitter

«Warum lächelt denn das Filmsternchen jedesmal, wenn es blitzt?»
«Weil es glaubt, dass es fotografiert wird.»

Pech

Zwei Regenwürmer treffen sich, und der eine fragt: «Wo ist denn dein Freund heute?»

Der andere sagt seufzend: «Ach! Der musste leider zum Angeln.»

Was soll ich?

Der Ehemann meditiert: «Sage ich ihr nichts von meiner Gehaltserhöhung, hält sie mich für einen Trottel. Sage ich etwas, bin ich einer.»

Fortschrittlich

Der amerikanische Tourist wirft einen Blick in den brodelnden Krater des Vulkans und schaudert: «Sieht aus wie in der Hölle!»

Sein Führer staunt. «Ihr Amerikaner seid wohl schon überall gewesen, wie?»

Das Ohr im Aether

Pop-Star-Musiker: «Das Stück hat soviel life...»

Interviewer: «Erklären Sie das bitte.»

Pop-Star-Musiker: «Ja eben, wissen Sie, soviel drive und swing.»

Jetzt wissen wir es endlich.

Der kleine Unterschied

Hat ein Mann einen Wutanfall und lässt Dampf ab, dann sagt man von ihm, er sei temperamentvoll und dynamisch. Wenn eine Frau aber dasselbe macht, dann sagt man von ihr, sie sei hysterisch.

Ersatz

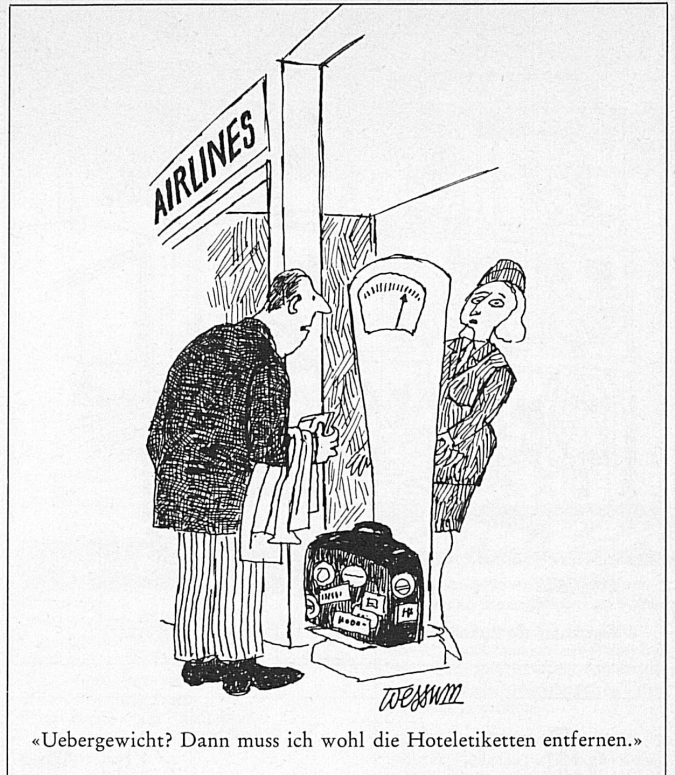
Hansli hat sich den ganzen Tag nicht wohl gefühlt. Er wurde immer wieder von Magenkrämpfen geplagt. Vor dem Schlafengehen sagt seine Mutter zu ihm: «Versuch gut zu schlafen, mein Liebling, und wenn etwas nicht stimmt und du Schmerzen hast, so rufe Mama, und Papa wird sofort kommen.»

Die Erhöhung

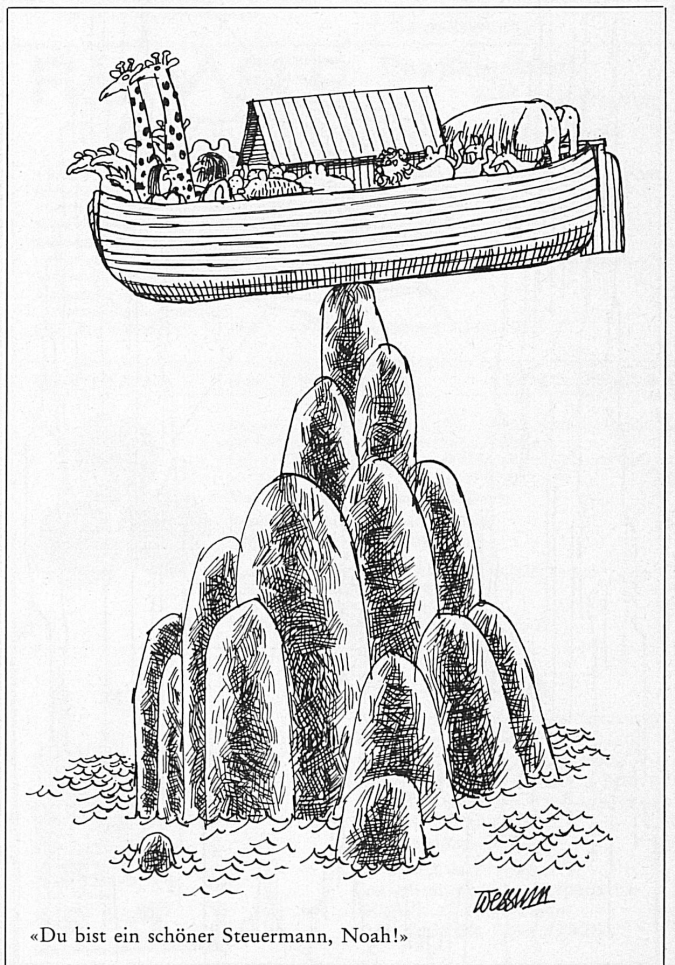
«Ein ganzes Jahr bin ich schon hier, Herr Direktor, aber die einzige Erhöhung, die ich gesehen habe, ist die Ihrer Augenbrauen, wenn ich hereinkomme.»

Der Witz der Woche

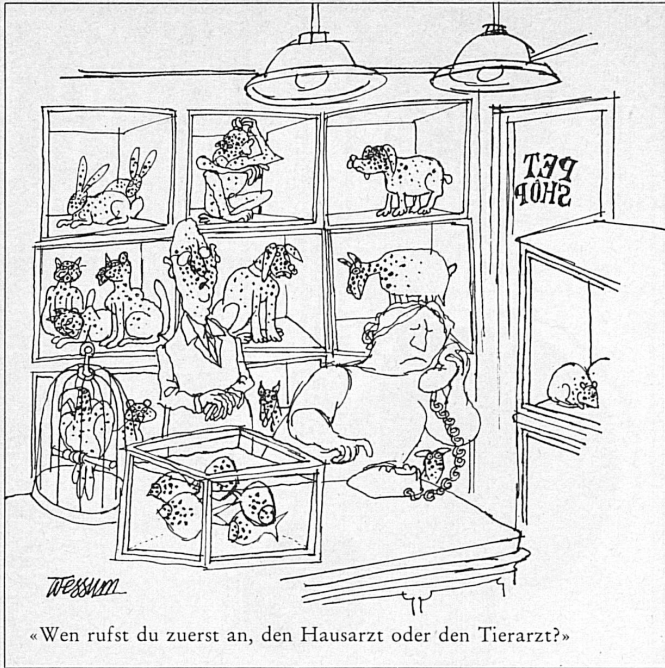
Ein Bauführer ist arbeitslos, sucht die Stelleninsetrate ab und findet das Angebot eines bekannten Zirkusunternehmens; ein Mann wird gesucht, der als Affe verkleidet während der Raubtiernummer über den Köpfen der Löwen an einem dicken Seil hin und her schwingt, um dem Zuschauer eine gefährlich-kitzlige Sensation zu bieten. Der arbeitslose Bauführer meldet sich beim Zirkusdirektor, schwingt probehalber in der leeren Manege am Seil hin und her und wird fest engagiert. Am ersten Abend seines Auftritts jedoch empfindet er starkes Lampenfieber angesichts der Zuschauermenge, der Scheinwerfer und der ziemlich nervös wirkenden Raubtiere. Er klammert sich an sein Seil, hat feuchte Hände, gleitet ab und stürzt mitten unter die Löwen. Einer von ihnen, ein besonders furchterregendes Riesenexemplar, steigt vom Podest, nähert sich langsam, reißt sein entsetzliches Maul auf und flüstert: «Du brauchst keine Angst zu haben, wir sind alle nur Architekten.»



«Uebergewicht? Dann muss ich wohl die Hoteletiketten entfernen.»



«Du bist ein schöner Steuermann, Noah!»



Surrealismus

Zwei Ballone fliegen über die Wüste. Plötzlich meint der eine Ballon zum andern: «Pass auf! – Da kommt ein Kaktusssssssss...!»

Der Unterschied

Ein Chirurg unterhielt sich mit einem Juristen. Der Rechtsgelehrte meinte: «Eigentlich haben unsere beiden Wissensgebiete viel Ähnlichkeit miteinander.» Der Chirurg antwortete höflich: «Gewiss, aber es gibt doch einen sehr wesentlichen Unterschied. Wenn ein Jurist einen Fehler begeht, dann kommt die Angelegenheit vor die nächste Instanz. Bei uns Chirurgen kommt sie gleich vor die höchste.»

Im Büro

Die neue Sekretärin hat Schwierigkeiten beim Diktat.

Der Chef fragt rücksichtsvoll: «Kommen Sie mit?»

«Aber selbstverständlich! Soll ich für zwei oder drei Tage packen?»

Konsequenztraining

Aus einem Partnerschaftstest. Wenn Sie am Steuer Ihres Wagens sitzen und die Gattin daneben hört nicht auf, Ihre Fahrweise zu kommentieren, fahren Sie dann:

- besser?
- unsicherer?
- aus der Haut?

*

Lina baute einen Autounfall und lag sieben Wochen im Spital. So lernte Alfred (nach zwanzigjähriger Ehe) im Jahr der Frau die Waschmaschine bedienen...

Apropos Kindermund

Es ist nicht alles Kind, was mündet oder auch nicht mündet. Man legt Kindern in den Mund, was Erwachsene töricht und geschmacklos erfunden haben. Ein Schulbeispiel:

Der Knabe schreibt über das Rückgrat: «Das Rückgrat ist ein langer Knochen im Rücken. Auf dem oberen Ende sitzt meine Kappe, auf dem unteren Ende sitze ich.»

Das ist eine der Seeschlangen unter den Kindermündern, taucht immer wieder, auch in sonst gepflegten Spalten, auf, und mit einiger Erfahrung auf diesem Gebiet erlaube ich mir, das Dasein dieses Kindes für unglaublich oder für unerwünscht zu halten. Harmlos erfunden, aber wahrscheinlich auch unecht ist folgende Frage und Antwort aus der amerikanischen Sonntagsschule, die eine Brutstätte von Kindermündern sein dürfte:

Der Lehrer: «Johnny, was kannst du mir von Asron sagen?»

Johnny: «Er steht im Telefonbuch an erster Stelle.»

Titel

Der Vater hat sich einen Stroh-witwer genannt. Der Bub lässt sich den ihm unbekanntem Begriff erklären. «Verstehe», sagt er abschliessend. «Und wenn Mutter wieder da ist, bist du wieder Stroh-mann.»

Aus der Witztruhe

«Meine jüngste Tochter hat sich in Amerika mit einem Veterinär verheiratet.»

«Was, mit einem so alten Mann?»

«Aber nein, doch mit einem, der nur Gemüse isst.»

Jugend 1975

«Schau, dort liegt eine Schachtel Antibaby-Pillen auf dem Grammophon!» meint ein Siebenjähriger zu einem Fünfjährigen. Darauf der Fünfjährige: «Was ist das, ein Grammophon?»

Eine wahre Geschichte

Die Familie von nebenan rüstet sich an einem Freitag gegen 18 Uhr zur Ferienfahrt: Frau und Kind, Hund und Katze sowie eine halbe Tonne Koffer werden verstaut. Ein vorbeigehender Bekannter fragt: «So, wohin geht's denn?» Antwort des Reiselustigen: «Nach Jugoslawien!» – «So so, aber Sie werden doch jetzt nicht in einem Stück dorthin fahren?» Antwort: «Nein, bei Venedig unten nehmen wir noch einen Kaffee!!!»

